

Nacht

Paul Dukas
Claude Debussy
Béla Bartók

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

KÖLNER
PHILHARMONIE

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

Pre-Concert-Talk mit Lydia Benecke

Die Kriminalpsychologin Lydia Benecke ist zu Gast beim Gürzenich-Orchester. Jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn wirft sie einen psychologischen Blick auf Béla Bartóks Oper *Herzog Blaubarts Burg* und spricht über die Faszination des Verbotenen, über Geheimnisse in Beziehungen und die Frage, warum Menschen manchmal gerade das anzieht, was ihnen Angst macht.

Außerdem haben wir ein Interview mit Lydia Benecke geführt, in dem sie zentrale Motive der Oper aus kriminalpsychologischer Perspektive beleuchtet – von Neugier und Vertrauen bis hin zu den symbolischen Bedeutungen der sieben Türen in *Herzog Blaubarts Burg*.



Interview mit Lydia Benecke

<https://www.guerzenich-orchester.de/de/themen/interview-lydia-benecke>

Programm

6' **Paul Dukas**
Ariane et Barbe-Bleue
Musikalisches Märchen in drei Akten (1907)
Vorspiel zum 3. Akt – *Assez lent*

13' **Claude Debussy**
Trois Nocturnes (1900)
daraus:
Nuages – *Modéré*
Fêtes – *Animé et très rythmé*

Pause

60' **Béla Bartók**
Herzog Blaubarts Burg –
A kékszakállú herceg vára
Oper in einem Akt op. 11, Sz 48, BB 62 (1911)
Libretto von Béla Balázs

Victoria Karkacheva Mezzosopran
Ryan McKinny Bassbariton
András Pallerdi Sprecher
Susanna Mälkki Dirigentin

So 14.06.26 11 Uhr
Mo 15.06.26 20 Uhr
Kölner Philharmonie



Let's GO

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen
Jetzt im Podcast

Suche nach der Wahrheit –

***Ariane et Barbe-Bleue* von Paul Dukas**

Um 1900 tritt mit der Psychoanalyse eine Wissenschaft auf den Plan, die sich von der Erhellung des Unterbewussten die Beantwortung der existenziellen Fragen verspricht. Die Vorstellung, dass im Inneren von uns allen Ungeheuer schlummern,

Paul Dukas

* 01.10.1865 Paris

† 17.05.1935 Paris

Ariane et Barbe-Bleue

Uraufführung
10.05.1907 Paris

die zerstörerisch wirken, wenn sie nicht erkannt werden, beschwört auch wieder die alten Märchen mit ihren Archetypen herauf.

Ein besonders schauriges ist die Geschichte vom Ritter mit dem eisblauen Bart – Charles Perrault hat sie 1697 in seiner Märchensammlung *Contes de ma Mère l’Oye (Märchen meiner Mutter Gans)* erzählt: König Blaubart heiratet eine junge Dame. Seine Burg steht ihr offen – nur ein verschlossener Raum ist absolut tabu. Als Blaubart verweist, öffnet sie die verbotene Tür und findet die Leichen seiner früheren Ehefrauen. Blaubart bemerkt den Verrat ...

Auch der belgische Dramatiker Maurice Maeterlinck zeigte sich 200 Jahre später von dem Stoff voller Düsternis und seelischer Abgründe fasziniert. Inspiriert durch sein Schauspiel *Ariane et Barbe-Bleue* schuf wiederum Paul Dukas eine gleichnamige Oper, zu der Maeterlinck das Libretto beisteuerte. Dukas wird der dunkel raunenden Sprache von Maeterlinck instinktiv gerecht. »Die Eigentümlichkeiten seiner Tonsprache wirken im Schatten«, so beschreibt es sein berühmtester Schüler Olivier Messiaen.

Licht und Schatten –

Claude Debussys *Nocturnes*

Claude Debussy bewunderte die Gemälde des US-Amerikaners James McNeill Whistler. Sein *Nocturne in Black and Gold* ist ein ungegenständliches Bild, inspiriert durch ein nächtliches Feuerwerk, bei dem die Funkenregen der Raketen kaum das Schwarz der Nacht erhellen. Der Komponist liebte dieses Bild, weil es alle klassischen Regeln und Formen ignoriert und die Wirklichkeit so malt, wie sie der Mensch unmittelbar wahrnimmt. Diese Haltung wünschte er sich auch für die Musik.

Whistlers *Nocturne in Black and Gold* spielt eine Rolle in der komplizierten Entstehung von Debussys *Trois Nocturnes* für Orchester. [Das dritte Nocturne

Claude Debussy

* 22.08.1862

Saint-Germain-en-Laye

† 25.03.1918 Paris

Trois Nocturnes

Uraufführung

09.11.1900 Paris

Zuletzt gespielt vom

Gürzenich-Orchester

25.06.2024

Duncan Ward, Dirigent

Sirènes mit einem zusätzlichen Frauenchor im 3. Satz entfällt beim heutigen Konzert]. 1899 sind sie in der heutigen Gestalt weitgehend beendet, doch Debussy korrigiert bis an sein Lebensende an der Partitur. Seinem Biografen Léon Vallas verrät er einige programmatische Details – danach soll *Nuages (Wolken)* eine Gewitterstimmung über der Seine mit dem vom Englischhorn imitierten Signal eines Dampfschiffs beschreiben, *Fêtes*

(Feste) den Aufzug der republikanischen Garde im Bois de Boulogne. Doch solche Konkretisierungen kratzen eher an der Oberfläche dieser neuartigen Musik: Debussy löst sich hier völlig vom Diktat der »motivischen Arbeit«.

Zwar gibt es in *Nuages* noch musikalische Gestalten. Aber sie bilden keine Struktur mehr, sondern Flächen und Lichtpunkte. Nach dieser seltsamen Musik des Stillstands folgt in *Fêtes* der pure Rhythmus und die kurbelnde Bewegung.

Ewige Nacht – Herzog Blaubarts Burg

Um jeden Preis will Judith Licht in die Seele ihres Gatten bringen. Doch die Botschaft von Béla Bartóks einziger Oper *Herzog Blaubarts Burg* ist fatalistisch: Das Schicksal des Menschen ist unveränderlich – und alle Versuche der Befreiung aus psychischen Zwängen zerstören die Liebe.

Schon der Prolog kündigt die Parabel an: »Ihr seht mich an. Ich sehe euch. Ganz offen steht der Vorhang unserer Augenlider. Ihr sucht die Bühne? Ja, wo ist die aufgeschlagen? In dir? In mir? Am rost'gen Pol der Zeit?« Hier ist nicht von »äußeren« Abenteuern und Taten die Rede, sondern vom »inneren« Zustand des Blaubart. Der Schauplatz, eine alte, düstere Burg, ist nur die Metapher für sein Unterbewusstes, das eingegürtet ist in einen undurchdringlichen Panzer.

Sieben Türen führen zu den geheimen Kammern des männlichen Ichs. Gegen den Widerstand von Blaubart wird Judith sie mit ihrer Hartnäckigkeit öffnen, die keine Geheimnisse duldet. Die Folterkammer steht für Blaubarts Gewalt, die Waffenkammer für den Kriegsherrn, Schatzkammer und Garten für Reichtum und Schönheitssinn. Überall entdeckt Judith Blut, doch sie fragt immer weiter.

Die fünfte Tür öffnet den Blick auf Blaubarts Ländereien. Dann schlägt die Stimmung um. Ein bleicher See aus Tränen erscheint hinter der sechsten Tür. Auf Judiths Frage, welche Frauen Blaubart vor ihr besessen habe, öffnet sich die siebte Tür. Drei Frauen erscheinen in den Gewändern des Morgens, des Mittags und Abends – jetzt schmückt Blaubart Judith mit den Insignien der Nacht: »Du warst meiner Frauen schönste, die allerschönste!« Judith

Béla Bartók

* 25.03.1881

Nagyszentmiklós,
Österreich-Ungarn

† 26.09.1945 New York

Herzog Blaubarts Burg

Uraufführung

24.05.1918 Budapest

Zuletzt gespielt vom

Gürzenich-Orchester

25.01.2017

Gabriel Feltz, Dirigent

folgt ihren Vorgängerinnen in die siebte Kammer, die Tür schließt sich hinter ihr, Blaubart bleibt allein in der Dunkelheit zurück.

Béla Bartóks Tonsprache ist karg und konzentriert, ein eisiger Windhauch durchzieht die Partitur. Nur einmal, beim Öffnen der fünften Tür, blüht das Orchester zu überwältigender Pracht auf. Zoltán Kodály, Bartóks Freund und Wegbegleiter, stellt nach der Uraufführung fest, dass »der Bogen des Dramas

und der parallele Bogen der Musik sich gegenseitig zum großartigen, doppelten Regenbogen verstärken.« Tatsächlich beschreibt Bartóks Oper in mehreren Variationen einen Bogen durch die allmähliche Auflichtung und erneute Verdunkelung von Szene und Musik. Am Ende hat sich Judiths Hoffnung zer schlagen, jemals in Blaubarts Inneres vordringen zu können: »Nacht bleibt es nun ewig ...«

Michael Struck-Schloen

Béla Bartók

Herzog Blaubarts Burg

Sprecher Dies begab sich einst.
Ihr müsst nicht wissen, wann,
auch nicht den Ort, da es geschah.
Topographie und Jahreszahl.
»Aha«, sagt ihr (und es klingt recht fatal),
»eine Legende!«
Und fragt – denn es ist nützlich,
das vorher zu wissen –
was in Wahrheit sie bedeute.
Liebe Leute, ich muss euch sagen:
die Wahrheit ist ein Rauch
und ist ein Echo nur
von eines Seufzers Hauch.
Ihr seht mich an. Ich sehe euch.
Ganz offen steht
der Vorhang unserer Augenlider.
Ihr sucht die Bühne?
Ja, wo ist die aufgeschlagen?
In dir? In mir? Am rost'gen Pol der Zeit?
O liebe Freunde, lasst es dabei bewenden,
beginnt nicht mit Fragen,
die nie und nimmer enden.
Ein Flickwerk ist das Leben.
Und was auf Erden blüht
und Frucht wird, ernten Kriege.
Aber, liebe Leute, das ist nicht,
woran wir sterben.
Woran wir denn zugrunde gehn?
Die Antwort hängt im Strauch,
zerfetzt, befleckt,
und ist das Echo nur
von eines Seufzers Hauch.
Musik beginnt. Das Spiel hebt an.
Hat es euch gefallen – dann am Ende
spart nicht mit Dank und regt die Hände.

Jetzt schließt den Vorhang eurer Augenlider.
Auftaucht das alte Haus. Muss ich es nennen?
Ihr werdet's tief in euch erkennen.
Ihr wisst den Ort und wisst den Namen auch:
das Echo nur von eines Seufzers Hauch.

Blaubart Wir sind am Ziele. Komm und schaue:
dies ist Herzog Blaubarts Feste.
Nicht helle ist sie wie jene deines Vaters,
folgst du, Judith, mir noch immer?

Judith Ja, ich folge, Herzog Blaubart.

Blaubart Hör der Glocken Sturmgeläute:
Trauer trägt um dich die Mutter,
Schwerter rüstet schon der Vater,
Bruder sattelt rasche Rosse.
Folgst du, Judith, mir noch immer?

Judith Ja, ich folge, Herzog Blaubart.

Blaubart Bleibst du stehen? Willst nach Hause?

Judith Nein. Mein schweres Kleid verding sich,
nur mein schweres Kleid verding sich.

Blaubart Offen steht dir noch die Pforte.

Judith Herzog Blaubart!
Ließ ich doch Vater, Mutter sein,
ließ ich doch mein Feinsbrüderlein,
ließ ich doch den Verlobten mein,
um dir in deine Burg zu folgen.
Herzog Blaubart!
Wenn du mich fortjagst,
bleib ich an der Schwelle stehen,
bleib ich auf der Schwelle liegen.

Blaubart So mög sich die Türe schließen.

Judith Dies ist also Blaubarts Feste!
Keine Fenster? Keine Erker?

Blaubart Keine.

Judith Nimmer leuchtet hier Sonnenschein?

Blaubart Nimmer.

Judith Immer eisig, ewig dunkel?

Blaubart Ewig, immer.

Judith Wer dies ahnte, müsste schweigen,
böse Kunde müsst' verstummen.

Blaubart Ward dir Kunde?

Judith Deine Feste ist so dunkel!
Nass die Wände! Herzog Blaubart!
Nass wird meine Hand an ihnen.
Weint dein Felsen? Weint deine Feste?

Blaubart Schöne Judith, heller wär' es
in der Liebsten hohen Hallen:
weißes Schloss, umrankt von Rosen,
Licht durchstrahlte offene Fenster.

Judith Schweige, schweige, Herzog Blaubart!
Will nicht Rosen, will nicht Sonne!
Sonn' und Rosen meid' ich gerne.
Schweige ... schweige ... schweige ...
Deine Feste ist so dunkel!
Ist so dunkel ...
Armer, armer Herzog Blaubart!

Blaubart Warum folgest du mir, Judith?

Judith Deiner Feste kalte Tränen
will ich trocknen mit meinem Haar.
Tote Steine mach ich glühen,
mit dem weißen Leibe glühen!
Darf ich's, Liebster?
Herzog Blaubart!
Liebe soll den Fels erwärmen,
Wind soll deine Burg durchwehen,
Glück zu Gast sein, Sonne scheinen,
Glück zu Gast sein,
Freude soll die Räume füllen.

Blaubart Niemals wird mein Haus dir helle.

Judith Komm und führ mich, Herzog Blaubart,
komm und zeig mir deine Feste.
Stumm und verschlossen die Türen,
sieben stumme, schwarze Türen!
Warum hältst du sie verschlossen?

Blaubart Keiner soll mein Haus durchspähen.

Judith Öffne, öffne! Geh und öffne!
Alle Türen will ich öffnen,
Wind soll wehen, Sonne scheinen!

Blaubart Denke doch der bösen Kunde!

Judith Helle soll die Burg durchstrahlen,
deine arme, finstre Feste!
Öffne, öffne, öffne!
Weh!
Weh! Was war das? Weint da jemand?
Sag, wer weint hier? Herzog Blaubart!
Weint der Felsen? Weint der Felsen?
Weint der Felsen?

Blaubart Bangt dir?

Judith Ach, wie deine Mauern seufzen!

Blaubart Bangt dir?

Judith Ach, wie deine Mauern seufzen!
Lass uns öffnen, lass uns öffnen.
Öffnen will ich, ich allein!
Ganz behutsam will ich öffnen,
leise öffnen, leise.
Gib mir deine Schlüssel, Blaubart,
gib sie mir, weil ich dich liebe!

Blaubart Segen deinen Händen, Judith.

Judith *(geht zur ersten Türe)*
Dank sei dir, Dank sei dir!
Öffnen will ich, ich allein!
Hörst du? Hörst du?
Weh! *(Die Türe tut sich lautlos auf)*

Blaubart Was siehst du? Was siehst du?

Judith Ketten, Messer, Widerhaken,
glühende Spieße ...

Blaubart Meine Folterkammer, Judith.

Judith Schrecklich ist die Folterkammer,
Herzog Blaubart! Schrecklich!
Schrecklich!

Blaubart Bangt dir?

Judith Deiner Feste Wände bluten!
Alle Mauern bluten ...
bluten ... bluten ...

Blaubart Bangt dir?

Judith Nein! Mir bangt nicht.
Ein Schimmer dort, sieh sich's lichten.
Merkst du den Schein?
Sieh nur: Sonnenquelle!

Blaubart Roter Bach, blutiger Bach.

Judith Sieh doch, sieh doch, wie sich's lichtet!
Sieh doch, sieh doch!
Alle Türen will ich öffnen,
Wind soll wehen, Sonne scheinen,
alle Türen will ich öffnen!

Blaubart Weißt du auch, was sie verbergen?

Judith Gib mir auch die andern Schlüssel!
Alle Türen will ich öffnen!
Alle Türen!

Blaubart Judith, Judith, warum willst du's?

Judith Ich liebe dich.

Blaubart Meiner Feste Grund erzittert,
Öffne, schließe alle Türen.
Judith, achte meiner Feste,
Achte unser, Judith, achte!

Judith *(geht zur zweiten Türe)*
Ganz behutsam will ich öffnen,
leise öffnen.
(Lautlos öffnet sich die zweite Türe)

Blaubart Was siehst du?

Judith Viele tausend scharfe Waffen,
viele tausend Kriegsgeräte.

Blaubart Meine Waffenkammer, Judith.

Judith Blaubart, wie gewaltig bist du,
wie gewaltig grausam bist du!

Blaubart Bangt dir?

Judith Blut klebt rot an allen Waffen,
Blut an allen Kriegsgeräten!

Blaubart Bangt dir?

Judith Gib mir auch die andern Schlüssel!

Blaubart Judith, Judith!

Judith Sieh, die andre Quelle, Sonnenquelle.
Sieh nur! Sieh nur!
Gib mir auch die andern Schlüssel!

Blaubart Achte unser, Judith, achte!

Judith Gib mir auch die andern Schlüssel!

Blaubart Weißt du, was die Türen bergen?

Judith Folgte dir, weil ich dich liebe.
Hier bin ich, die deine bin ich.
Führe mich nun überall hin,
öffne, Blaubart, alle Türen!

Blaubart Meiner Feste Grund erzittert,
aufstehn Türen alter Kerker,
Judith! Judith! Kühl und süß ist's,
wenn die offnen Wunden bluten.

Judith Folgte dir, weil ich dich liebe,
öffne, Blaubart, alle Türen!

Blaubart Noch drei Schlüssel will ich geben.
Geh und sieh, doch frage nimmer.
Alles schaue, frage nimmer.

Judith Gib mir denn die nächsten Schlüssel.

Blaubart Was verweilst du? Warum säumst du?

Judith Konnte nur das Schloss nicht finden.

Blaubart Fürchte nichts mehr, 's ist entschieden.

Judith (*Dreht den Schlüssel im Schlosse*)

Goldene Pracht! Goldener Hort!
Goldene Ketten, Diamanten,
perlenreiches Prachtgeschmeide,
goldene Kronen, Prunkgewänder!

Blaubart Meiner Feste Schatzgewölbe.

Judith Reich bist du, oh Herzog Blaubart!

Blaubart All' die Herrlichkeit ist nun dein,
dein die Perlen, Diamanten.

Judith Blut klebt rot am Goldgeschmeide!
Blut klebt rot an allen Kronen!

Blaubart Öffne schnell die vierte Türe.
Es werd' helle, öffne, öffne ...

Judith (*Öffnet die vierte Türe*)

Ach! Blütenpracht! Ach! Lockender Duft!
Birgt dein Felsen Wunderblumen?

Blaubart Meiner Feste Zaubergarten.

Judith Ach, Blütenpracht!
Hohe, schlanke, weiße Lilien,
schneeweiß prangende Rosen,
roter Nelken lodernde Glut!
Nimmer sah ich solchen Garten.

Blaubart Sieh, es neigen sich die Blumen.
Sie erblühen, sie verwelken,
leben lässt sie nur dein Anblick.

Judith Blut klebt an der Rosen Wurzel,
deiner Lilien Kelche bluten!

Blaubart Dein Blick öffnet ihre Kelche,
morgens läuten sie dir.

Judith Wer begoss dir deinen Garten?

Blaubart Judith, lieb mich, frage nimmer.
Sieh, wie meine Burg sich lichtet.
Öffne doch die fünfte Türe!

Judith *(reißt die fünfte Türe auf)*
Ah!

Blaubart Sieh, so weit die Blicke reichen,
alles, alles meine Lande.
Nicht wahr, herrlich weite Lande?

Judith Schön und groß sind deine Lande.

Blaubart Lichte Wiesen, dunkle Wälder,
langgestreckte Silberströme,
in der Ferne blaue Berge.

Judith Schön und groß sind deine Lande.

Blaubart Dir gehört dies alles, Judith,
dir der Morgen, dir der Abend,
dir die Sonne, Mond und Sterne,
hier sind sie dir Spielgefährten.

Judith Ach, der Wolke blutiger Schatten!
Welche Wolken drohn am Himmel?

Blaubart Sieh, herrlich erstrahlt die Sonne
durch die weiten, offenen Türen.
Segen deinen Händen, Judith.
Komm doch, komm doch, komm ans Herz mir!

Judith Zwei Türen sind noch verschlossen.

Blaubart Lass die Türen zugeschlossen.
Lieder sollen fröhlich erklingen.
Judith, komm und lass dich küssen.

Judith Öffne auch die letzten Türen!

Blaubart Judith, Judith, sieh mich warten.
Komm doch, küss mich, Judith, küss mich!

Judith Öffne auch die letzten Türen!

Blaubart Wolltest du nicht, dass sich's lichte?
Sieh, lichterleuchtet prangt mein Haus.

Judith Ich will nicht, dass auch nur eine
deiner Türen mir verschlossen.

Blaubart Achte, achte meiner Feste,
Achte, heller wird sie nimmer.

Judith Gält es leben, oder sterben,
Herzog Blaubart.

Blaubart Judith! Judith!

Judith Öffne auch die letzten Türen,
Herzog Blaubart, Herzog Blaubart!

Blaubart Judith! Judith! Fordere das nicht,
fordere das nicht, Judith! Judith!

Judith Öffne, öffne!

Blaubart Noch einen Schlüssel geb ich dir.
Judith, Judith, lass geschlossen!

Judith *(Sie tritt zur Türe und öffnet sie)*
Weißes, stilles Wasser seh ich,
Unbewegtes, weißes Wasser.
Welch ein Wasser speist den Weiher?

Blaubart Tränen, Judith, Tränen, Tränen.

Judith Wie so stumm und reglos ruht er!

Blaubart Tränen, Judith, Tränen, Tränen.

Judith Reglos, farblos, lautlos, trostlos.

Blaubart Tränen, Judith, Tränen, Tränen.
Komm doch, Judith, komm doch,
Judith, sieh, ich warte.
Komm doch, küss mich, Judith, küss mich.

Die letzte Tür öffne ich nicht,
öffne ich nicht.

Judith Herzog Blaubart, nimm mich also.
Liebst du mich denn, Herzog Blaubart?

Blaubart Du bist meines Lebens Helle!
Küss mich, küss mich, Judith, frag' nicht.

Judith Sag' mir, Blaubart, sag' mir eines,
wen hast du vor mir besessen?

Blaubart Du bist meines Schicksals Sonne,
küß mich, küß mich, Judith, frag' nicht.

Judith Waren dir die andern Frauen
lieber als ich? Schöner als ich?
Sag' doch, sag' doch, Herzog Blaubart!

Blaubart Judith, lieb' mich, Judith, frag' nicht.

Judith Antwort gib mir, Herzog Blaubart!

Blaubart Judith, lieb' mich, Judith, frag' nicht.

Judith Öffne die siebente Türe!
Öffne, öffne, Herzog Blaubart,
was du birgst, glaub' ich zu wissen.
Blut klebt an den Kriegsgeräten,
Blut an deiner schönsten Krone,
deiner Blumen Kelche bluten,
blut'gen Schatten wirft die Wolke.
Ach, ich weiß es, Herzog Blaubart,
wessen Träne füllt den Weiher.
Dort sind deine früheren Frauen,
hingemordet, blutbesudelt.
Ach, der Wahrheit böser Kunde.

Blaubart Judith!

Judith Wahr ist's, wahr ist's!
Ich verlang die ganze Wahrheit.
Öffne mir die letzte Türe!

Blaubart Nimm ... Nimm ... Auch den siebenten nimm.
Öffne, Judith, schau sie, Judith.
Dort sind meine früheren Frauen.

(Judith öffnet die siebente Türe)

Schau, die ich vor dir besessen,
schau, die ich vor dir geliebt hab.
Sie leben, leben, alle leben!

Blaubart Herrlich, herrlich, schönheitstrahlend,
unvergessen, leben alle.
Sie sammelten all meine Schätze.
Meine Blumen pflegten sie mir,
meine Macht vermehrten sie mir,
ihrer ist hier alles, alles.

Judith Wie schön sie sind, wie reich sie sind,
ach, wie arm bin ich dagegen.

Blaubart Morgens fand ich wohl die erste,
rotbekrönt im Morgenschimmern.
Ihr gehört nun aller Morgen,
ihr sein kühler Rosenmantel,
seine lichte Silberkrone,
ihr gehört nun aller Morgen.

Judith Nie kann ich mich ihr vergleichen.

Blaubart Mittags fand ich dann die zweite,
goldentflammt im Mittagsschweigen.
Ihr gehört nun aller Mittag,
ihr sein schwerer Feuermantel,
seine gold'ne Sonnenkrone.
Ihr gehört nun aller Mittag.

Judith Nie kann ich mich ihr vergleichen!

Blaubart Abends fand ich dann die dritte,
mühsalmatt im Abendfrieden.
Ihr gehört nun aller Abend,
ihr sein dunkler Leidensmantel,
ihr gehört nun aller Abend.

Judith Nie kann ich mich ihr vergleichen.

Blaubart Nachts fand ich die Vierte endlich.

Judith Herzog Blaubart, warte, warte!

Blaubart Unter nächtlich klaren Sternen.

Judith Schweige, schweige, noch bin ich hier!

Blaubart Ach, wie glänzte weiß dein Antlitz,
ach, wie flog dein Haar im Nachtwind!

Alle Nacht ist dir zu eigen.

*(Er holt von der Schwelle der dritten Türe Krone, Mantel
und Geschmeide. Hängt ihr den Mantel um die Schulter)*

Dein ihr samtener Sternenmantel ...

Judith Herzog Blaubart, lass es, lass es!

Blaubart *(Blaubart setzt ihr die Krone aufs Haupt)*

... ihre Diamantkrone ...

Judith

Nimm es, Herzog Blaubart, nimm es!

Blaubart *(Er legt ihr das Geschmeide um den Hals)*

... dein ist mein herrlichstes Kleinod.

Judith Nimm es, Herzog Blaubart, nimm es!

Blaubart Herrlich, herrlich, schönheitstrahlend,
du warst meiner Frauen schönste,
die allerschönste!

*(Sie schauen sich lange ins Auge. Judith, unter dem Mantel
fast zusammenbrechend, ihr diamantengekröntes Haupt
gesenkt, geht längs des silbernen Lichtstreifens den andern
Frauen nach durch die siebente Türe. Diese schließt sich.)*

Nacht bleibt es nun ewig ...

ewig ... ewig ...

*(Es wird wieder völlige Finsternis,
in welcher Blaubart verschwindet.)*

Deutsche Textfassung von Wilhelm Ziegler (1921)

Überarbeitet 1963 von Karl Heinz Füssl und Helmut Wagner



Victoria Karkacheva

Die Mezzosopranistin Victoria Karkacheva stammt aus Wolgograd und schloss ihre Ausbildung als Mitglied im Programm für junge Künstler des Bolshoi-Theaters in Moskau ab. Sie gewann den 1. Preis und den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb 2021. Von 2022 bis 2024 war sie Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper München. In der Saison 2025/2026 gibt Victoria Karkacheva ihr Debüt als George Bizets Carmen an der Wiener Staatsoper und der Opéra national de Paris. Weitere Engagements sind Venus in Wagners *Tannhäuser* am Grand Théâtre de Genève, Nicklausse in *Les Contes d'Hoffmann* (Jacques Offenbach) an der Opéra national de Lyon, Marguerite in *La Damnation de Faust* (Berlioz) am Théâtre des Champs-Élysées Paris und Charlotte in Jules Massenets *Werther* an der Canadian Opera Company. Im Oktober 2026 ist Victoria Karkacheva erstmalig an der Metropolitan Opera New York als Neris in *Medea* von Luigi Cherubini zu erleben. Als Judith in *Herzog Blaubarts Burg* brillierte sie bereits am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Teatro Real Madrid und an der Opéra National de Lyon.



Ryan McKinny

Der amerikanische Bassbariton Ryan McKinny, von *Opera News* als »einer der besten Sänger seiner Generation« bezeichnet, überwältigt mit fesselnden Charakterdarstellungen und stimmlicher Präsenz. Er wird an den großen Opernhäusern der Alten und Neuen Welt gefeiert. So in jüngster Zeit z. B. als Mozarts Don Giovanni (Washington National Opera, Lyric Opera of Chicago, Houston Grand Opera), als Escamillo in *Carmen* von Bizet (Semperoper Dresden, Deutsche Oper Berlin, Staatsoper Hamburg, Houston Grand Opera), als Blaubart in *Herzog Blaubarts Burg* (Boston Lyric Opera) und als Titelheld in *Le nozze di Figaro* von Mozart (Washington National Opera, Houston Grand Opera, Seattle Opera, Metropolitan Opera New York).

Als gefragter Wagner-Sänger verkörperte Ryan McKinny Amfortas in *Parsifal* (Bayreuther Festspiele, Teatro Colón Buenos Aires, Deutsche Oper am Rhein), Kurwenal in *Tristan und Isolde* (Deutsche Oper Berlin, Houston Grand Opera, Seattle Opera) und den *Fliegenden Holländer* (u. a. an der Hamburgischen Staatsoper). Auf dem Konzertpodium arbeitete er mit prominenten Orchestern wie dem Chicago Symphony Orchestra, dem San Francisco Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, dem Cleveland Orchestra oder dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Dirigent*innen wie Yannick Nézet-Séguin, Esa-Pekka Salonen, Gustavo Dudamel und Marin Alsop zusammen.



Susanna Mälkki

Susanna Mälkki ist eine der führenden Dirigentinnen unserer Zeit und weltweit bei den prominentesten Symphonieorchestern und Opernhäusern gefragt. Sie war von 2016 bis 2023 Chefdirigentin der Helsinki Philharmonic und – auf Einladung von Pierre Boulez – von 2006 bis 2013 Musikdirektorin des Ensemble intercontemporain. Von 2017 bis 2022 wirkte sie zudem als Erste Gastdirigentin des Los Angeles Philharmonic. Seit vergangenem August hat sie eine Professur für Orchesterleitung an der Sibelius-Akademie Helsinki inne.

In der Saison 2025/26 kehrt Susanna Mälkki an das Gran Teatre del Liceu in Barcelona für eine Neuproduktion von Wagners *Tristan und Isolde* zurück, außerdem dirigiert sie an der Metropolitan Opera New York Aufführungen von Kaija Saariahos *Innocence*. Zu ihren bisherigen Erfolgen zählen Einladungen an die Wiener Staatsoper, die Mailänder Scala, das Royal Opera House Covent Garden London, die Bayerische Staatsoper München oder die Opéra national de Paris.

Auf dem Konzertpodium steht Susanna Mälkki in der aktuellen Spielzeit u. a. am Pult des Boston Symphony Orchestra, der Bamberger Symphoniker, des Israel Philharmonic, des Tokyo Symphony Orchestra und des Seoul Philharmonic Orchestra.

Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren durch uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

Orchesterbesetzung

1. Violine

Marina Grauman**
Anna Heygster
Dylan Naylor
Adelheid Neumayer-Goosses
Anna Kipriyanova
Toshiko Tamayo
Daniel Dangendorf
Esther Hermann
Sanghee Ji
Lena Sandoz
Sonja Wiedebusch
Laura-Delia Knecht
Alexandra Arba*
Anna Bockemühl**
Theresa Giehl**
Caroline Kunfalvi**

2. Violine

Kaoru Oe
Marie Šparovec
Sigrid Hegers-Schwam
Susanne Lang
Will Grigg
Anna van der Merwe
Marina Hermida Rodríguez
Ayane Okabe
Elisabeth Gebhardt
Ernst Jan Vos
Huiseon Lee
Luis López
Rebecca Fidler*
Efthymia Georgia Polonidou*

Viola

Nathan Braude
MinGwan Kim
Martina Horejsi-Kiefer
Vincent Royer
Gerhard Dierig
Annegret Klingel
Antje Kaufmann
Ina Richartz
Eva-Maria Wilms
Maria Scheid
Sarah Aeschbach
Kety Machavariani

Violoncello

James Morley**
Jee-Hye Bae
Anne-Sophie Basset
Franziska Leube
Georg Heimbach
Katharina Apel-Hülshoff
Julian Bachmann
Maialen Eguiazabal
Arruabarrena
Jeannette Gier-Monger**
Nayoon Lee*

Kontrabass

Stanislau Anishchanka**
Chaemun Im
Konstantin Krell
Greta Bruns
Jon Mikel Martínez Valgañón
Daniel López Giménez
Cem Güney Yildirim
Jörg Schade**

Flöte

Alberto Acuña
Rossana de Jesús Valente
Priska Rauh
Jaume Sans Juanico

Oboe

Tom Owen
Lena Schuhknecht
Ikuko Homma

Klarinette

Andreas Oberaigner
Bálint Gyimesi
Thomas Adamsky

Fagott

Thomas Jedamzik
Jörg Steinbrecher
Lorenz Hofmann
Guilia Cadei*

Horn

Karsten Hoffmann
Johannes Schuster
Gerhard Reuber
David Neuhoff

Trompete

Bruno Feldkircher
Pierre Evano
Gábor Jánosi
Benedikt Neumann

Posaune

Ferdinand Heuberger
Markus Lenzing
Christoph Schwarz
Jan Böhme

Tuba

Niklas Horn**

Pauke

Robert Schäfer

Schlagzeug

Christoph Baumgartner
Christoph Lindner

Harfe

Antonia Schreiber
Anke De Gersem*

Celesta und Orgel

Dominik Susteck**

Bühnenmusik

Trompete

Peter Roth**
Arsenii Shkred**
Yu-Wie Chiu**
Sophia Winhart**

Bühnenmusik

Posaune

Aaron Außenhofer-Stilz
Carsten Luz
Leonardo Fernandes
Leander Seidenbusch**

* Mitglied der

Orchesterakademie

** Gast

Stand: 04.06.2026

Das Gürzenich-
Orchester Köln
dankt den Kuratoren
und Mitgliedern
der Concert-
Gesellschaft Köln
für die großzügige
Unterstützung.



VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Sebastian Hölscher
Vorstandsvorsitzender

EHREN- KURATOREN

Torsten Burmester
Oberbürgermeister
der Stadt Köln

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln a. D.

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Waldemar Zgrzebski

**RSM Ebner Stolz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB**
Dr. Sebastian Hölscher

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

**Erwin-Walter und
Heidi Graebner**

**ifp Personalberatung &
Managementdiagnostik**
Christian Schüssler

Kit und Dr. Klaus Piehler

Koelmesse GmbH
Gerald Böse

**Sybil und Prof. Kaspar
Kraemer**

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Sparkasse KölnBonn
Ulrich Voigt

Hedwig Neven DuMont

**Privatbrauerei Gaffel
Becker & Co. OHG**
Heinrich Philipp Becker

**SPRACHKULTUR GmbH
Privates Institut für
Organisations- und
Personalentwicklung**
Jessica Andermahr
Boris Jermer

**TÜV Rheinland, Berlin
Brandenburg, Pfalz e. V.**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und
Ilse Bischof**

FÖRDERER

August Hülnden GmbH & Co. KG

Executive Coaching
Friedemann Derndinger

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freytag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner GmbH
& Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

A close-up portrait of a woman with dark hair and eyes, wearing a textured red shawl. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark.

26
27

Meisterwerke?

Gibt's bei uns im Abo!



Mehr erfahren:
guerzenich-orchester.de/de/abo
Telefon 0221 282 40

Anastasia Kobekina

Vorschau

Skandal

So 05.07.26 11 Uhr

Mo 06.07.26 20 Uhr

Di 07.07.26 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Johannes Brahms

Violinkonzert D-Dur op.77

Thomas Adès

Ouverture to *The Tempest*

Igor Strawinsky

Le sacre du printemps

María Dueñas Violine

Andrés Orozco-Estrada

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Summertime

Festkonzert zur

Saisoneröffnung

Fr 11.09.26 20 Uhr

So 13.09.26 11 Uhr

Kölner Philharmonie

George Gershwin

Ein Amerikaner in Paris

A Concert of Songs

Auszüge aus der Oper

Porgy and Bess

(arrangiert von

Robert Russell Bennett)

Masabane Cecilia

Rangwanasha Sopran

Kevin Short Bassbariton

A Song For You

Kölner Bürgerchor

Andrés Orozco-Estrada

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Impressum

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert (Direktor)
Natascha Müllauer
(Verwaltungsdirektorin)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

S. 20: Seva Pavlov
S. 22: Stacey Bode
S. 24: Jiyang Chen
S. 29: Nicolas Hudak

Druck

Brandt GmbH
Druck & Verlag
Rathausgasse 13
53111 Bonn
www.druckerei-brandt.de

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Grün-
den nicht gestattet sind.



RI1

www.blauerengel.de/uz195

25

26



[guerzenich-orchester.de](https://www.guerzenich-orchester.de)